

- 1) Seit Anfang 2017 setzt der Bayerische Landesverband seinen Fokus auf die Neuen Medien. Allen Verbänden und Vereinen soll es möglich sein, die hiermit verbundenen Chancen in Landesverband und Jugendarbeit für sich zu entdecken. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes stellt zu diesem Zweck allen Verbänden und Vereinen diesen Kurzvortrag zur Verfügung.
- 2) Der Begriff „Neue Medien“ umfasst eine Vielzahl an digitalen Übermittlungsmöglichkeiten und Kommunikationswegen. Zuvor wurden im Landesverband die Internetseite www.gartenbauvereine.org mit „Log-in“-Bereich für Funktionsträger und Online-Shop bedient. Seit Anfang 2017 hat sich der Landesverband den neuen Kommunikationswegen Social Media und Newsletter geöffnet.
- 3) Welche Chancen bieten diese Neuen Medien dem Landesverband?
 - a. Die Zufriedenheit bei den Mitgliedern ist dem Dachverband und den zugehörigen Verbänden und Vereinen ein wichtiges Anliegen.
 - i. In unserer modernen Gesellschaft und der heutigen Zeit wird vorausgesetzt, dass schnell und durchgehend informiert wird.
 - ii. Themen, die aktuell im Vereinsleben bewegen und als wichtig angesehen werden, können über die Neuen Medien publik gemacht werden. Dabei bilden „analoges“ Geschehen im Vereinsleben und die neuen Kommunikationswege eine Einheit. Ohne Vereinsleben keine Inhalte für die Neuen Plattformen.
 - iii. Auch Informationen zur Organisation im Verein können hier zur Verfügung gestellt oder eingeholt werden.
 - iv. Anregungen für interessante Projekte, Ideen zur Gestaltung im Verein, der Kinder- und Jugendgruppe oder Fortbildungen und andere Veranstaltungen erreichen bei richtiger Platzierung ohne Porto oder Inserat in der Zeitung Interessierte und Mitglieder.
 - b. Gerade die Lokalpresse auf den Social Media-Plattformen ist nicht zu unterschätzen und sollte von den Vereinen genutzt werden, um ihre Aktivitäten und Projekte hervorzuheben. Ein sich aktiv zeigender Verein oder Verband schafft die Motivation bei seinen Mitgliedern, weiterhin tätig zu bleiben. Die Social Media-Beiträge des Landesverbandes sollen die Hürde verringern, den Verein und Verband online aktiv werden zu lassen. Die Beiträge können mit der neu erstellten Seite geteilt werden und erleichtern so den Pflegeaufwand.
 - c. Nebenbei wird der Bekanntheitsgrad der Organisation gesteigert und die öffentliche Wahrnehmung entstaubt.
- 4) Das moderne Image ist im Landesverband besonders wichtig.
 - a. Bei der Alterssegmentierung Anfang 2017 waren mehr als die Hälfte der Mitglieder mit hinterlegtem Geburtsdatum über 60 Jahre alt.
 - b. Im Vereins-/Verbandsleben konnte die Tendenz zum „Vergreisen“ und eine deutliche Lücke bei den jungen Erwachsenen zwischen 21 und 30 Jahren nachgewiesen werden.
 - c. Kinder- und Jugendarbeit ist daher die Zukunft der Vereine und muss künftig und vor allem langfristig fester Bestandteil im Vereinsleben sein.
- 5) Wie sollten Neue Medien gestaltet sein?
 - a. Wenn Social-Media-Plattformen bedient werden, ist darauf zu achten, dass die erstellten Seiten auf einen Blick zuzuordnen sind. Das bedeutet: Im Profilbild sollte möglichst das Logo/Wappen des Vereins oder Verbandes zu sehen sein.

- b. Oft vernachlässigt, aber sehr wichtig ist es, die Ethik im Netz zu wahren. Der Landesverband hat auf seinen Facebook-Seiten eine Netiquette integriert, die eine Absicherung bzgl. des Umgangstons auf der Plattform sein kann. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit sind „What´s App“-Gruppen weit verbreitet. Auch hier sollten zuvor mit den Beteiligten Grundregeln aufgestellt werden, die Inhalte und Umgangston in der Gruppe festlegen.
- c. Plattformen
 - i. Facebook ist die meist genutzte Social-Media-Plattform in Deutschland. 30 Millionen Nutzer waren im 1. Quartal 2017 jeden Monat nicht nur registrierte Mitglieder, sondern als solche auch aktiv. 27 Millionen nutzen täglich aktiv Facebook, 85 % mit dem Smartphone als Endgerät.
Der Landesverband legt seinen Schwerpunkt deshalb auf Facebook. Auch für Vereine und Verbände ist diese Plattform empfehlenswert.
 - ii. Twitter im Vergleich hat 12 Mio. aktive Nutzer. 72 % der Journalisten sind auf Twitter aktiv und vernetzt. Daher nutzt der Landesverband diese Plattform. Vereine und Verbände sollten hier abwägen, ob sie die Kapazitäten zur Nutzung besitzen.
 - iii. Insbesondere für Mitglieder ohne Social-Media-Zugang und Interessierte bietet der Landesverband seit Juni 2017 einen Newsletter an.
 - iv. Der Youtube-Kanal wurde Anfang 2018 installiert. Er bietet die Möglichkeit alle auf Facebook und Twitter geteilten Kurzfilme übersichtlich darzustellen.

Vor dem Bedienen einer Plattform ist es wichtig, sich über die Inhalte klar zu werden. Die des Landesverbandes werden später im Vortrag vorgestellt.

- d. Mit der Einführung der Neuen Medien alleine ist es nicht getan. Um die nötige Aufmerksamkeit zu erreichen, sollte die Publizierung auf vielfältige Weise erfolgen. Über die Internetseite und die Neuen Medien können Verlinkungen zwischen den verschiedenen Angeboten erfolgen. Für Veranstaltungen und Seminare kann beispielsweise auch ein geschickt platzierter QR-Code eingesetzt werden.
- 6) Bevor sich ein Verband oder Verein in die Veröffentlichung neuer Beiträge mit Fotos aus dem Vereinsleben stürzt, sollte ein wichtiges Thema beleuchtet werden: das Recht am Bild. Bildrechte nach der mit 25. Mai 2018 gültigen Datenschutz-Grundverordnung, egal ob für Print oder Onlinemedium, sind nicht so einfach zu handhaben: Werden während Vereinsveranstaltungen und Kinder- und Jugendaktivitäten Bildaufnahmen gemacht, ist die Zustimmung der abgebildeten Personen, bei Minderjährigen über deren Erziehungsberechtigte erforderlich. Dazu ist eine Einwilligung zu Veranstaltungen zwischen dem Fotografierten und dem Verein/Verband notwendig, welche zum Nachweis aufbewahrt wird. Datum, Veranstaltungsort und Zweck der Aufnahmen sind zu beschreiben.
- 7) Nach den allgemeinen Rahmenbedingungen folgt die eigentliche Erklärung zum Recht am Bild und der Hinweis darauf, dass kein Nachteil bei fehlender Einwilligung entsteht und die Erklärung jederzeit widerrufbar ist. Es empfiehlt sich die Abfrage bereits mit der Einladung zur Veranstaltung zu verschicken und zusammen mit der Zusage der Person einzuholen. Alternativ ist auch die Ausgabe der Einwilligung direkt vor Beginn des Termins ggf. mit der Teilnahmeliste möglich und unterzeichnen zu lassen. Keine Einwilligung ist erforderlich, wenn bei öffentlichen Veranstaltungen Aufnahmen von Personen gemacht werden, die erkennbar Teilnehmer der Veranstaltung sind und die Darstellung der Veranstaltung offensichtlich im Vordergrund steht. Die Veranstaltung muss dabei so groß sein, dass die einzelne Person sich nicht mehr aus der abgebildeten Gruppe herausheben.

- 8) Der Landesverband schafft es mit Facebook, im Landesverband schwache Altersgruppen zu erreichen. Die Jugendseite erreicht vor allem junge Erwachsene und junge Eltern die sich als Multiplikatoren gut eignen oder bereits als solche tätig sind.
- 9) Hiermit ist die Grundlage für einen guten Umgang mit den Neuen Medien geschaffen. Im Folgenden werden die einzelnen Neuen Medien beleuchtet, beginnend mit Facebook.
 - a. Facebook bietet in erster Linie schnelle Informationen. Ob SZ, Merkur oder die Polizei zur Wiesn- oder Krisenzeit: sie alle berichten und informieren hier schnell über Neuigkeiten und wichtige Begebenheiten.
 - b. Der Like-Button der Plattform ist allen bekannt. Inzwischen kann der Nutzer auch mit Emojis mitteilen, was er über den Beitrag denkt.
 - c. Facebook ist eine Diskussionsplattform, allerdings ist dabei hinzuzufügen, dass lediglich 7 % die Kommentarfunktion nutzen. Das sind umgerechnet nur 0,4 % der deutschen Bevölkerung. Die Hürde ist also hier niedriger, ein Like abzugeben als eine Anmerkung zu verfassen. Daher sollte die Angst vor einer Diskussion dem Verein oder Verband nicht im Weg stehen, einen eigenen Auftritt zu gestalten.
 - d. Facebook ist zu einer wichtigen Marketingplattform geworden: nicht nur für Dienstleistungsunternehmen und Händler, sondern auch für Organisationen.
 - e. Die Plattform ist ein Netzwerk und als solche bietet sie die Möglichkeit, mit befreundeten Vereinen oder Verbänden in Verbindung zu treten. Sie können sich austauschen und darüber informieren, was derzeit bewegt.
 - f. Auf Facebook kann für öffentliche Veranstaltungen des Vereins oder Verbandes ein Termin gesetzt werden und das Interesse abgelesen werden. Es empfiehlt sich, für die Veranstaltung in der Vorbereitungszeit begleitende Beiträge und einen Rückblick zu erstellen, um die Aktivität des Vereines hervorzuheben und die Werbetrommel zu rühren.
 - g. Wird der Verein oder Verband in einem Beitrag namentlich erwähnt, kann darauf mit den Like-Buttons oder einem Kommentar ein Dank ausgesprochen bzw. geantwortet werden.
- 10) Die Facebook-Seite des Landesverbandes bedient unterschiedliche inhaltliche Themen:
 - a. Der Landesverband informiert anlässlich aktueller Themen, wie zum Erscheinen des Kurzfilms „Streuobstwiese – Biotop der Vielfalt“
 - b. Themen, die derzeit in der Geschäftsstelle bewegen, sind orientierungsweisend für Vereinstipps.
 - c. Der Landesverband verweist auf Veranstaltungen wie Jugendleiterausbildung, Grundlagenseminare oder Tag der offenen Gartentür und berichtet darüber.
 - d. Der Landesverband nutzt die Plattform auch um seine Dienstleistungen vorzustellen, z. B. mit der Vorschau des aktuellen „Gartenratgebers“ oder den Hinweisen auf Merkblätter, `Gärtner wissen`, weitere informative Schriften sowie empfehlenswerte Bücher und Artikel.
- 11) Widmen wir uns jetzt der Jugend-Seite des Landesverbandes. Diese richtet sich an alle jungen und jung gebliebenen Mitglieder sowie Multiplikatoren und Interessierte.
 - a. Wissenswerte Häppchen wie zum Gespinstfalter oder eine Verlinkung zu ausführlicheren Broschüren sind hier zu finden. Für den Streuobstwettbewerb 2018 werden auf dieser Seite ab Januar begleitende Beiträge eingestellt.
 - b. Natürlich wird auch auf dieser Facebook-Seite über Dienstleistungen informiert. Ob kindgerechte `Gärtner wissen` wie „Flori's Obstbaum“, Merk- oder Infoblätter oder die Verlinkung zur nächsten Kinder- und Jugendgruppe: das alles ist hier zu finden.

- c. Außerdem sind Empfehlungen und Anregungen für Gruppenaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen wie das „Naturbingo“ zu finden. Der Landesverband verweist hier auch auf Literatur, die Anregung zur Programmgestaltung mit Kindern oder Jugendlichen bietet.
- 12) Twitter:

Auf Twitter informiert der Landesverband kurz und informativ über Veranstaltungen und aktuelle Ereignisse. Der Zweck der Plattform liegt zusätzlich in der Reaktionsmöglichkeit auf evtl. Artikel und Erwähnungen.
- 13) Youtube:

Der Youtube-Kanal des Landesverbands enthält kurze Slideshows und Videos. Diese stammen beispielsweise aus den Facebook-Beiträgen wie den FLORI-Basteltipps auf der Jugend-Seite oder geben Impressionen zu Veranstaltungen wieder. Außerdem sind in den Playlists anlässlich aktueller Wettbewerbe oder Projekte erstellte Kurzfilme zu finden.
- 14) Was bedeuten die neuen Medien im Landesverband und für die Vereine:
 - a. Vernetzungsmöglichkeiten der Nachbarvereine und möglichen Partnereinrichtungen: beispielsweise mit dem örtlichen Kreisjugendring oder anderen Verbänden und Vereinen, mit denen sich eine Zusammenarbeit in einem Projekt anbietet.
 - b. Im Verein bieten geschlossene Gruppen mit „What´s App“, Facebook o. ä. die Möglichkeit für einen gemeinsamen, direkten Austausch. Die Verhaltensregeln sollten jedoch frühzeitig festgelegt werden.
 - c. Vernetzung manch benachbarter Umweltbildungseinrichtung und Informationen zu ihrem Angebot sind bereits online zu finden.
 - d. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ohne Zusatzkosten! Direkt veröffentlichen und ggf. über die örtlichen Facebook-Seiten aufgreifen lassen. Nutzen Sie lokale Online-Presse, inzwischen haben die Gemeinden oft ihre eigene Presse, benannt nach der Gemeinde mit einem Zusatz wie z. B. „TV“.
- 15) Der Bezug des Newsletters des Landesverbandes ist freiwillig und kann von jedem Mitglied und Nicht-Mitglied angefordert werden. Die Anmeldung erfolgt entweder über die Internetseite oder über Facebook. Dafür muss lediglich das Formular ausgefüllt werden und ein Haken gesetzt werden, der bestätigt, dass es sich um den Abonnenten um keinen Roboter handelt. Damit nicht willkürlich fremde Mailadressen eingegeben wird, muss die Anmeldung noch bestätigt werden. Dafür wird an die eingegebene Mailadresse ein Link geschickt, mit dem die Zusendung des Newsletters aktiviert werden kann.
- 16) Der Newsletter ist in vier Hauptkategorien unterteilt: Aktuelles, Vereinsorganisation, Termine und Empfehlenswert. Die Termine beinhalten sowohl Veranstaltungen des Landesverbandes als auch der Partnereinrichtungen wie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau. In der Kategorie Empfehlenswert finden sich je ein Produkt für Erwachsene und für die Kinder- und Jugendarbeit. Am Ende des Newsletters ist eine Verlinkung zu den Plattformen Facebook, Twitter und Youtube gesetzt.
- 17) Die Inhalte der Newsletter vergangener Monate (nicht der aktuelle) können als PDF auf www.gartenbauvereine.org unter „Service“ im „Newsletter-Archiv“ nachgelesen werden.
- 18) Zusammengefasst gelingt die Digitalisierung für Verein oder Verband bei Berücksichtigung dieser Punkte:

- a. Stellen Sie Grundregeln im Umgang mit den gewählten Medien auf wie Netiquette oder Regeln bei der Nutzung eines gemeinsamen Austausches mit Hilfe von Chatprogrammen
 - b. Überlegen Sie, wie ihre Organisation aufgestellt ist und wer den Start und die Pflege für die Neuen Medien übernehmen könnte. Machen Sie sich auch Gedanken über die Häufigkeit, mit der Sie über die Plattformen informieren wollen: Auf Facebook und Twitter ist ein- bis zweimal die Woche ausreichend. Lassen Sie Ihren Auftritt nicht in Vergessenheit geraten, aber werden Sie auch nicht zu aufdringlich. Ein Newsletter wiederum sollte optimaler Weise einmal pro Monat zu einem festen Termin erscheinen.
 - c. Legen sie fest, was für Themen Sie auf welche Weise ansprechen möchten.
 - d. Verwenden Sie intern geschlossene Gruppen. Diese Form Neuer Medien kann für eine Kinder- und Jugendgruppe eine gute Alternative zur eigenen Facebook-Seite sein.
- 19) Was kann die Digitalisierung in der Jugendarbeit bewirken:
- a. Über die Neuen Medien kann die Jugend ins Vereinsleben integriert werden. Dabei ist eine Symbiose zwischen analog und digital wichtig. Zunächst sollte in einer festen Arbeitsgruppe die Aktivität grob besprochen und festgelegt werden. Für die Feinheiten und Details können sich die Jugendlichen dann über die Neuen Medien einbringen.
 - b. Wie schon angesprochen können diese Plattformen Attraktivität und Image enorm positiv beeinflussen, z. B. durch das Bewerben und Begleiten von Veranstaltungen.
 - c. Bleiben Sie offen und nutzen Sie auch andere Neue Medien wie Doodle, um ihre Aktivitäten besser planen zu können und einen gemeinsamen Termin zu finden.
- 20) Im Idealfall verhelfen Sie ihrer Organisation zu einem modernisierten, aktiveren Vereinsleben. An der Geschäftsstelle des Landesverbandes steht Frau Carano zur Beantwortung weiterführender Fragen zur Verfügung.